Johannis Loge
Zum Goldenen Apfel
im Orient Eutin

Das Winkelmaß

Lehrlingsloge am 12. April 1999
Br.·. Uwe Henning

Schon lange bevor ich in unserer guten Loge um Arbeit nachgesucht habe, war das Winkelmaß für mich bereits ein unentbehrliches Handwerkszeug. Es hat mir im beruflichen Leben gute Dienste geleistet beim Errichten von Mauern, beim gleichmäßigen Verlegen von Bodenplatten, auch beim handwerklich korrekten Aufbau eines Kachelofens ist mir das Winkelmaß unentbehrlich. Denn der rechte Winkel sorgt auf jeder Baustelle für Schönheit, Ebenmaß und Ordnung.

Überall dort, wo es zu Abweichungen kommt vom rechten Winkel, fühlt sich unser Auge empfindlich gestört. Der rechte Winkel: Das sind exakt 90 Grad. Drei oder fünf Grad mehr oder weniger hätten schlimme Folgen in der Statik und in der Ästhetik handwerklicher Arbeit am Bau.
So etwas tut uns in den Augen weh. Und ein Auge, das schmerzt, mag man nicht zudrücken. Wer am Bau den rechten Winkel vernachlässigt, wer unser Augenmaß stört, der kann auch nicht auf unsere Nachsicht bauen. Diese Art von Toleranz wäre fehl am Platze.

Mit einer kleinen Übung im Alltag können wir uns die Vielfalt und die Vielseitigkeit des rechten Winkels leicht vor Augen führen: Wir stehen vor einem großen, stattlichen, architektonisch reizvollen Gebäude.
Betrachten wir diesen Bau aufmerksam, von unten nach oben und zählen wir im Geiste, wie oft der rechte Winkel an der Fassade sichtbar wird, an Fenstern, Türen und Verzierungen.
Wir werden uns wundern, wie oft das der Fall ist. Wir erkennen dabei sehr schnell: Hinter den vielen rechten Winkeln steht eine unentbehrliche Maßvorgabe, die den Bau im Innersten zusammenhält.
Diese kleine Winkelübung ist übrigens eine gute und entspannende Meditation zur Kunst am Bau. Damit lassen sich zum Beispiel Wartezeiten wunderbar überbrücken.

Auf einer ganz anderen Ebene begegnet uns das Winkelmaß in der Freimaurerei. Hier gehört es zu den „Drei großen Lichtern“: Das Buch des Heiligen Gesetzes, Winkelmaß und Zirkel. Gleichzeitig ist das Winkelmaß auch Bestandteil der „Drei beweglichen Kleinodien“: Winkelmaß, Winkelwaage und Senkblei.
Dem Winkel kommt bei dieser symbolischen Anordnung ganz besondere Bedeutung zu. Denn er liegt bei Eröffnung der Loge an oberster Stelle: auf dem Zirkel und auf dem Buch des Heiligen Gesetzes. Und der Meister vom Stuhl trägt das Winkelmaß am blauen Bandes als Zeichen seines Amtes, seiner Vollmacht und Würde.
Schon diese herausragende Plazierung des Winkelmaßes zeigt uns, wie unentbehrlich es ist. Wenn wir uns als Lehrlinge an die Arbeit machen, wenn wir den rauhen Stein unserer eigenen Persönlichkeit mit dem Spitzhammer kunstvoll behauen, dann müssen wir immer zum Winkelmaß greifen, um den Fortschritt unserer Arbeit zu prüfen und zu kontrollieren. Nur mit Hilfe des Winkelmaßes vermögen wir zu erkennen, wie weit es uns bereits gelungen ist, die Ecken und Kanten unserer menschlichen Unzugänglichkeiten zu glätten und harmonisch zu ebnen.
Das ist in der Tat eine schweißtreibende Arbeit, die unser ganzes Maurerleben in voller Länge in Anspruch nimmt, bis wir uns eines fernen Tages als gleichmäßig behauener Stein in den großen Tempelbau der Humanität einfügen können.

Das Winkelmaß hat aber - wie alle anderen Symbole der Freimaurerei auch - eine weitergehende, tiefgreifende Bedeutung: Es soll uns lehren, den rechten Winkel auch im Alltag an unsere menschlichen Handlungen anzulegen. Auf diese Weise wird das Winkelmaß zur unerheblichen Norm für Rechtschaffenheit, für Gewissenhaftigkeit, für Gerechtigkeit und Menschlichkeit.
Nur wenn die Senkrechte und die Waagerechte im Winkel von 90 Grad aufeinandertreffen, wird jeder spitze oder stumpfe Winkel und damit auch jede Schräg- und Schieflage automatisch vermieden.
Außerdem werden wir auf diese Weise auch vom „toten Winkel“ verschont, dem „blinden Fleck“ unserer Persönlichkeit. Dieser „tote Winkel“ verwehrt uns leider nur zu gerne den kritischen Blick hin zum „Erkenne Dich selbst!“

Der unübersehbare Wink mit dem Winkel: Das ist ein immerwährender Ordnungsruf der Freimaurerei. Das Winkelmaß als geistige Richtschnur bewahrt uns im Leben auch vor mancherlei verwinkelten Verirrungen, vor dunklen Winkeln, vor Winkeladvokaten und vor unlauteren Winkelzügen.

Wir müssen immer bereit sein, unsere Leistungen im Leben zu rechtfertigen, denn der rechte Winkel ist geometrisch unbestechlich. Rechtschaffenheit ist gefragt und nicht Rechthaberei.
Rechtmäßig sollen wir handeln, rechtsverbindlich sollen wir uns äußern und aufrecht sollen wir durch dieses Leben gehen, als freie Männer von gutem Ruf.
Denken wir stets an diese ästhetische, an die ordnende, an die menschlich harmonisierende Kraft des Winkelmaßes, wenn der Meister vom Stuhl zur Eröffnung der Tempelarbeit Winkelmaß und Zirkel zusammenfügt und sie auf das Heilige Buch des Gesetzes legt.
Der Winkel liegt - wie gesagt - obenauf, denn er ist ein unentbehrliches Werkzeug , das wir immer zur Hand haben müssen, hier in der Loge und draußen in der Welt.
Ich möchte meine Gedanken zum Winkelmaß in einem Satz zusammenfassen:
Genau genommen können wir als Freimaurer unsere Pflichten nur erfüllen, wenn wir bereit sind, den rechten Winkel zum Maß aller Dinge zu machen, unseres Denkens und Handelns, hier in der Loge und draußen in der Welt!

Ehrwürdiger Meister vom Stuhl, würdige und geliebte Brüder alle,
ich bin am Ende meiner Zeichnung angelangt.

Möge der Große Baumeister aller Welten den Bau gelingen lassen,
der nach diesem Plan errichtet werden soll!